

Inhalt Herbst 2014



Editorial

Die vergangenen Wochen und Monate waren wieder einmal geprägt von lebendigen und vielfältigen Aktivitäten - sowohl innerhalb des Netzwerkes als auch bei den HSI Partnern. Die vorliegenden Seiten geben wie immer nur einen kleinen Ausschnitt davon wieder. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lesezeit!

Für Rückfragen, Anregungensprechen Sie mit

Claudia Möller
HSI Informationsmanagement - ZABIH / Ergokonzept AG
☎ 0331 / 2801406

Beratungs- und Vermittlungsarbeit

- **Lippenstift und Boxhandschuhe - 2. Girlietag in Neuruppin** Seite 2
- **Wohnungsgeberpool für die Prignitz im Aufbau** Seite 2
- **Sonne, Strand und Meeresrauschen. Positive Verstärker für (ehemals) straffällige Jugendliche** Seite 3

Netzwerkarbeit

- **Erfahrungsaustausch mit der Polizei des Landes Brandenburg** Seite 4
- **Netzwerk HSI als Ressource für kollegiale Beratung und Unterstützung** Seite 4
- **Blau, weiß, gelb - das IV. HSI Fußballturnier überzeugte durch Fairplay** Seite 5

Öffentlichkeitsarbeit

- **Interview auf Antenne Brandenburg** Seite 6
- **HSI präsentiert sich auf dem Brandenburgerstag in Spremberg** Seite 6
- **Ehrenamtliche AAT Co-Trainer und Trainerinnen berichten – *HSI Newsletter Spezial 3*** Seite 6
- **Horizontefest am Oberstufenzentrum OPR in Neuruppin** Seite 7

Qualitätsentwicklung

- **Ortsbesuch bei Lwerk FSD Berlin/Brandenburg in Berlin** Seite 7
- **Ankündigung: HSI Weiterbildungstag zum Thema Sucht am 6. November 2014** Seite 8

Transnationale Arbeit

- **Gastbeitrag: Ana Hulsebosch "A solid basis for the future for boys"** Seite 8

Beratungs- und Vermittlungsarbeit

Lippenstift und Boxhandschuhe - 2. Girlietag in Neuruppin



Nach dem Erfolg des ersten **Girlietages** für das Projektfeld Ambulante Angebote für straffällig gewordene Jugendliche im Projektjahr 2013¹ versprachen die Organisatorinnen, Ursula Hess und Julia Fuchs vom HSI Partner Outlaw e.V. eine Wiederholung für 2014. Und dieses Versprechen haben die beiden Trainerinnen im Sommer dieses Jahres eingelöst. Unter dem Motto **Lippenstift und Boxhandschuhe** hatten die Mädchen und jungen Frauen diesmal die Gelegenheit, sich von zwei Profis in Sachen Schönheit über die beruflichen Möglichkeiten als Friseurin und Kosmetikerin informieren zu lassen und unter Anleitung eines erfahrenen Boxtrainers die eigenen Kräfte zu erproben. Zehn Mädchen und junge Frauen nahmen die Gelegenheit wahr, sich in zwangloser Atmosphäre über ihre aktuelle Situation und mögliche Zukunftsperspektiven auszutauschen. Obwohl sich die Teilnehmerinnen nur teilweise untereinander kannten, kamen sie sehr schnell miteinander ins Gespräch und freuten sich über die ungeteilte Aufmerksamkeit ihrer Betreuerinnen. Wie schon im letzten Jahr, hatten die beiden Gastgeberinnen wieder junge Teilnehmerinnen der anderen HSI Partner zu dem Event eingeladen. Vier Teilnehmerinnen reisten mit ihrer Trainerin Tina Michalek von der Jugendwerkstatt Hönow e.V. aus Strausberg an und erstmalig mit dabei war auch eine junge Klientin, die vermittelt über das Christliche Jugenddorfwerk Prignitz e.V., im Landgerichtsbezirk Neuruppin gemeinnützige Arbeit ableistet. Begleitet wurde sie von Grit Stritzbaum, Mitarbeiterin im Projekt "Arbeit statt Strafe" des CJDs.

Wohnungspool für die Prignitz im Aufbau

Angeregt durch einen Vortrag auf der vierten HSI Regionaltagung im Landgerichtsbezirk Cottbus Ende des letzten Jahres kamen Andrea Wetzlmair und Grit Stritzbaum auf die Idee, analog dem Arbeitgeberpool einen Pool von Vermietern aufzubauen, die bereit sind, straffällige Menschen bei der Reintegration zu unterstützen. Andrea Wetzlmair und Grit Stritzbaum, verantwortlich für das "Arbeit statt Strafe (ASS)" Projekt des Christlichen Jugenddorfwerk Prignitz e.V., unterstützen im Bedarfsfall die vernetzte Entlassungsvorbereitung und -begleitung von Haftentlassenen, die aus Brandenburger Haftanstalten in die Prignitz entlassen werden. Die Beschaffung von

¹ Siehe den Bericht im HSI Newsletter Spezial 2 Arbeit mit straffällig gewordenen Mädchen und Frauen

Wohnraum sei in der Beratungsarbeit mit "Arbeit statt Strafe" Klientinnen und Klienten eher seltener ein Thema, so Projektleiterin Andrea Wetzlmair, aber umso bedeutsamer für das Übergangsmanagement von Haftentlassenen. In sieben Fällen betreuten die beiden CJD Mitarbeiterinnen zusätzlich zu ihren fast 700 ASS Klienten/innen im letzten Jahr Haftentlassene und mussten dabei feststellen, wie viel Zeit und Energie allein die Suche nach einer (bezahlbaren) Wohnung kostet. Wir hoffen, so Andrea Wetzlmair, mit dem Pool schneller auf entsprechende Anfragen im Rahmen des vernetzten Übergangsmanagements reagieren zu können. Erste kleine Erfolge ermutigen die beiden CJD Mitarbeiterinnen, ihre Bemühungen beharrlich fortzusetzen.

Sonne, Strand und Meeresrauschen.

Positive Verstärker für (ehemals) straffällige Jugendliche



stimmungsvollen Bildern
sich einmal im Jahr an

einer Gruppe von sechs bis acht Jugendlichen auf den Weg in den fünf Kilometer von Warnemünde entfernten Urlaubsort aufmachen, dann geht es jedoch nicht um Wellness und Erholung. Die jährliche Wochenendfahrt (Freitag bis Sonntag) ist ein erlebnispädagogisches Modul des ambulanten Angebotes für straffällige Jugendliche des HSI Partners GfB gGmbH und markiert in der Regel für die mitfahrenden Jugendlichen die erfolgreiche Teilnahme am HSI Kurs.

Einfach mal die Seele baumeln lassen, mit dieser verführerischen Einladung wirbt das Ostseebad Markgrafenheide auf seiner Homepage mit um Gäste. Wenn Detlef Sill und Katrin Grunert einem Wochenende Ende Mai / Anfang Juni mit

Detlef Sill und Katrin Grunert, gemeinsam verantwortlich für die HSI Angebote der GfB, sind ein eingespieltes Team und überlegen im Vorfeld sehr sorgfältig, wer von den Kursteilnehmer/innen mit nach Markgrafenheide darf. „Die Fahrt an die Ostsee“, so Detlef Sill, „nutzen wir ganz klar während der Kurslaufzeit auch als Motivationsmittel für die Jugendlichen. Wer mit will, muss uns beweisen, dass eine Einstellungs- und Verhaltensveränderung stattgefunden hat und er bzw. sie in der Lage ist, sich an Regeln zu halten. Also keine erneute Straffälligkeit, kein Konsum von Alkohol und Drogen, kein Verstoß gegen richterliche Auflagen, keine Ausübung von Gewalt.“ Mit der Aufnahme in den Kurs erfahren die Jugendlichen von der Aussicht auf einen Ausflug ans Meer, verbunden natürlich mit dem deutlichen Hinweis, dass sie sich die Teilnahme „erarbeiten“ müssen.

Während des Wochenendes wohnen die Jugendlichen und die beiden Trainer in drei einfachen Holzhäusern und sind von der Verpflegung, über die Sauberkeit und die Programmgestaltung für alles selbst verantwortlich. Eine gute Gelegenheit vor Ort „Alltag zu lernen und dabei Spaß zu haben“. So beispielsweise beim gemeinsamen

Grillen. Die Mahlzeiten werden immer in der gesamten Gruppe in einem der Häuser eingenommen. Eine Erfahrung, die, so Detlef Sill, "viele unserer Jugendlichen so gar nicht mehr von zu Hause kennen".

Gemeinsam entscheidet die Gruppe auch über das Programm. Fußball, Go-kart-fahren, Klettern, Baden im Meer...Ort und Umgebung halten ein reichhaltiges Angebot bereit und bieten damit den Jugendlichen eine gute Möglichkeit, ihre im Kurs erworbenen sozialen Kompetenzen einzubringen. Das intensive Zusammensein, die Notwendigkeit, viele Absprachen zu treffen und aufeinander Rücksicht zu nehmen, trägt dazu bei, dass die Jugendliche sich besser, bzw. von einer anderen Seite kennenlernen, als dies in den vergleichsweise kurzen Kurssequenzen möglich ist. Auch diese Gruppendynamiken helfen, die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen zu stabilisieren und die erworbenen Kompetenzen zu erproben.

Jugendliche, die ihren Kurs rechtzeitig vor der Kursfahrt erfolgreich abgeschlossen haben, erhalten an dem Wochenende ihr Zertifikat. Gerade der gemeinsame Rückblick auf die geleistete Entwicklungsarbeit in der neuen, unvertrauten Umgebung, motiviert auch Teilnehmer/innen, die noch nicht alle Kursmodule abgeschlossen haben, so die Erfahrung von Detlef Sill. Apropos Erfahrung. Bislang hat das HSI Team der GfB auf ihren Kursfahrten nur gute Erfahrung mit den Teilnehmer/innen gemacht. Die Jugendlichen wissen aus der Kursarbeit, dass die Einhaltung von Regeln von den Trainern konsequent eingefordert wird und so musste bisher nicht ein Jugendlicher vorzeitig nach Hause geschickt werden. Kein Wunder also, dass die Fahrten mit den Jugendlichen dem Hobbyfußballer Detlef Sill Spaß machen und die nächste Fahrt bereits in Planung ist. Dann allerdings nur eintägig und zwar im Dezember zum Weihnachtsmarkt nach Leipzig. Wir wünschen auch dabei viel Spaß und gutes Gelingen!

Netzwerkarbeit

Erfahrungsaustausch mit der Polizei des Landes Brandenburg

An der HSI Koordinationssitzung im August d.J. nahmen zeitweilig zwei Gäste des Polizei Präsidiums Potsdam teil. Auf Einladung von Netzwerkkoordinator Clemens Russel (xit GmbH) diskutierten der stellvertretende Leiter des Präsidiums, Herr Schäfer, und die Leiterin des Bereichs Jugendkriminalität, Frau Jäckel, mit den HSI Netzwerkpartnern über polizeiliche Ermittlungen im Bereich der Jugendkriminalität. Themen waren die Folgen der Polizeireform, aktuelle Entwicklungen in der Jugendkriminalität sowie lokale und regionale Kooperationen.



Netzwerk HSI als Ressource für kollegiale Beratung und Unterstützung

Funktionierende Netzwerke bieten eine ganze Reihe von Vorteilen. Beispielsweise als Potential für kollegiale Unterstützung über die eigenen Träger bzw. Institutionsgrenzen hinweg. Diese gute Erfahrung machte Andrea Wetzlmayr, Projektleiterin Arbeit statt Strafe des HSI Partners CJD Prignitz e.V. Andrea Wetzlmair nimmt zur Zeit in Berlin an einer Weiterbildung als AKT-Trainerin teil. Im Rahmen dieser Ausbildung ist der Nachweis praktischer Fallarbeit in Einzel- und Gruppenarbeit erforderlich. Dank der kollegialen Arbeitsstrukturen im Netzwerk HSI war es ohne große Überredungskünste möglich, die notwendige Praxiserprobung beim Cottbuser Jugendrechtshaus e.V., HSI Partner im Projektfeld Ambulante Angebote für straffällige Jugendliche, abzuleisten.

Im Rahmen einer Hospitation lernte Andrea Wetzlmair zunächst die Arbeitsweise der verantwortlichen Trainerinnen Severine Brückner und Ines Heideklang sowie die aktuell betreuten Jugendlichen kennen. "Bring Zeit mit", empfahlen die Cottbuser Kolleginnen der aus der Prignitz anreisenden Andrea Wetzlmair vor dem ersten vereinbarten Termin. Denn sie sollte über die Kursvorbereitung, dem Eintrudeln der Teilnehmer/innen, dem eigentlichen Kursgeschehen, dem gemeinsamen Abendessen, sowie der sich direkt anschließenden Kursauswertung alle Details mitbekommen. "Die Beiden haben mich wirklich ohne Vorbehalte an allem teilhaben lassen und mir meine vielen Fragen völlig offen beantwortet", berichtet Andrea Wetzlmair. " Dankbar bin ich den Beiden auch dafür, dass ich eigenständige Kursmodule durchführen durfte. Diese Erfahrungen sind in meiner schriftlichen Hausarbeit dokumentiert, die ich soeben in meinem AKT Training eingereicht habe." Und fügt zum Abschluss noch hinzu: "Ich habe viel von Severine und Ines gelernt."

Blau, weiß, gelb - das IV. HSI Fußballturnier überzeugte durch Fairplay



Spieler/innen.

Zwei Partner des Projektfeldes Ambulante Angebote für straffällig gewordene Jugendliche, die Jugendwerkstatt Hönow e.V. aus Strausberg und die GfB gGmbH aus Potsdam richteten das 4. gemeinsame HSI Fußballturnier des Projektfeldes aus. Das diesjährige Turnier fand in Strausberg statt. Die HSI Mitarbeitenden der Jugendwerkstatt organisierten den großzügigen Fußballplatz und das Team der GfB sorgte für das leibliche Wohl und die Pausenversorgung der



Drei Fußballteams traten gegeneinander an: das „Blaue Team“ der Jugendwerkstatt Hönow e.V., das „Weiße Team“, ein gemischtes Team der GfB und der Outlaw gGmbH. Das „Gelbe Team“, ein reines Frauenteam, das sich selbst „Tutti Frutti“ taufte, sorgte anfänglich bei einigen Teilnehmern für Verwirrung. Hochmotiviert fegten die jungen Frauen über den Platz und bekam tatkräftige Unterstützung von ihrer HSI Betreuerin Ursula Heß (Outlaw gGmbH), die als „Manuela Neuer“ das Tor hütete und vollen Körpereinsatz zeigte sowie von Tina Michalek, HSI Betreuerin der Jugendwerkstatt Hönow, die als Kapitänin, Motivatorin und als Stimmungskanone fungiert. Dennoch musste das Frauenteam viele Tore einstecken.

Von Anfang an war die Stimmung ausgelassen und fröhlich. Zur Freude der Zuschauer/innen und insbesondere der beiden Schiedsrichter, Karsten Uther (Jugendwerkstatt Höner) und Detlef Sill (GfB) standen Fairplay und Spaß im Vordergrund.

Nach viel Schweiß, vollem Körpereinsatz und ohne Verletzungen gewann das gemischte Team „Weiß“ den Wanderpokal. Alle Sportler/innen bekamen eine Medaille mit ihrer Platzierung von den Schiedsrichtern überreicht. Das „Weiße Team“ vereinbarte, den gewonnen Wanderpokal dem Torschützenkönig mitzugeben. Also ging der Wanderpokal erst einmal nach Neuruppin und wird dann in einem halben Jahr nach Potsdam wechseln.

Am Ende des Tages zeigten sich alle Beteiligten sehr zufrieden mit dem gelungenen Turnier und bekundeten den Wunsch, die sportliche Tradition fortzuführen. (Textvorlage Julia Fuchs Outlaw GmbH, Redaktion CM)

Öffentlichkeitsarbeit

Interview auf Antenne Brandenburg

Zwanzig Minuten lang stand Andrea Wetzlmair, Projektleiterin "Arbeit statt Strafe" des HSI Partners **Christliches Jugenddorfwerk Prignitz e.V.** CJD der Redaktion im Studio von Antenne Brandenburg für Fragen rund um das Thema Haftvermeidung und Resozialisierung zur Verfügung. Der Redakteur, der im Verlauf des Gesprächs zugab, bis dato von den Aktivitäten des Netzwerkes noch nichts gehört zu haben, bekundete am Ende sein Interesse, auch weiterhin die Beratungs- und Vermittlungsarbeit mit straffälligen Menschen zu verfolgen. Gesendet wurde der Zusammenschnitt des Interviews am 16. Juni 2014.

HSI präsentiert sich auf dem Brandenburg-Tag in Spremberg

Fast ist es schon eine gute Tradition, die Präsentation des Netzwerkes HSI auf dem jährlichen Brandenburg-Tag. Und so durfte HSI auch in diesem Jahr auf dem Landesfest nicht fehlen. Bei hochsommerlichen Temperaturen standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den beiden Festtagen im Juli d.J. interessierten Bürgern und Bürgerinnen für Fragen und Diskussion zum Thema "Soziale Integration von straffälligen Menschen" zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSI Partner **Caritas Regionalstelle Cottbus** und des **Cottbuser Jugendrechtshauses e.V.** sprachen die Bürger und Bürgerinnen gezielt an und leisteten viel Überzeugungsarbeit in Sachen Resozialisierung.



Ehrenamtliche AAT Co-Trainer und Trainerinnen berichten

„Sicherheit für meine weitere Arbeit“ „Grenzerfahrung“ „Musste mich erste einfinden“ „Nicht die sanfte Art“ „Bin Beispiel, dass man es schaffen kann“ „Erschöpft und tiefbeeindruckt“ „Innerliche Frustration“ „Aktualisierung von Erfahrungen“ „Hut ab!“

Die Zusammenarbeit mit externen / ehrenamtlichen Co-Trainern und Trainerinnen ist ein wichtiges Element im AAT Konzept des HSI Partners **Jugendwerkstatt Höner e.V.** Im *Newsletter Spezial 3* berichten die Männer und Frauen von ihren Erfahrungen mit den straffälligen Jugendlichen. Im Anschluss an ihre Mitarbeit an einem bzw. an beiden Konfrontationswochenenden, die Bestandteil des rund 200 stündigen AAT Trainings der Jugendwerkstatt sind, haben wir die Ehrenamtlichen gebeten, uns ihre Eindrücke zu schildern: Was war die Motivation? Was hat es persönlich gebracht? Was war schwierig / herausfordernd? Und natürlich, was es den Jugendlichen gebracht hat. Die Berichte von Julia Fuchs, Heiko Goldstein, Wido Hamel, Manuel Morgenstern, Susann Russo, Thomas Selle, Yunus Yildirim und Tina Michalek sind nachzulesen auf der HSI Homepage. Bei Bedarf übersenden wir auch gerne auch die Printaussage.

<http://www.hsi-zabih.de/index.php/hsi-netzwerk/menschen-und-ihre-geschichten>

Horizontefest am Oberstufenzentrum OPR in Neuruppin

Aus über 30 Workshops konnten die Schüler und Schülerinnen des Oberstufenzentrums OPR in Neuruppin auswählen, mit welchem Thema sie sich am Horizontefest (18. September 2014), so der Name des jährlich stattfindenden Projekttag des OSZ, beschäftigen wollten. Einer der Workshops befasste sich mit dem Thema "Haftvermeidung durch soziale Integration".



Rund drei Stunden hatten Sarah Reinecke und Stefan Roebert von der Anlauf- und Beratungsstelle der **Universalstiftung Helmut Ziegner** und Claudia Möller vom HSI Informationsmanagement der **Ergokonzep AG**, um die Jugendlichen und jungen Erwachsenen über die Arbeit der Straffälligenhilfe im Land Brandenburg zu informieren und mit ihnen über Ursachen von Straffälligkeit und den angemessenen Umgang damit zu diskutieren. Am Ende des Workshops waren natürlich nicht alle Vorurteile und Vorbehalte ausgeräumt, aber etliche Jugendliche räumten ein, "nachdenklich geworden zu sein".

Qualitätsentwicklung

Ortsbesuch bei **Lwerk FSD Berlin/Brandenburg** in Berlin

Bereits seit einiger Zeit wird innerhalb des Netzwerkes HSI eine Diskussion darüber geführt, ob, und wenn ja, welche Möglichkeiten es gibt, die Integrationsangebote von Rehabilitationsbetrieben auch für die Arbeitsintegration von stark leistungseingeschränkten straffälligen Menschen zu nutzen. Mit dem Ziel, die Schnittstellen zwischen HSI und Trägern der beruflichen Rehabilitation besser ausloten zu können, fand Mitte Juni d.J. ein Besuch bei **Lwerk** in Berlin statt. Das **Lwerk** bietet Menschen mit Behinderungen, die derzeit nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu vermitteln sind, an 13 Standorten in Berlin / Brandenburg in 26 unterschiedlichen Handwerks- und Dienstleistungsbereichen Bildungs-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten an.



Bei einem Rundgang durch ausgewählte Arbeitsbereiche konnten sich die HSI Mitarbeiter/innen ein Bild von den Angeboten und der spezifischen Arbeitsorganisation machen. In allen Arbeitsbereichen gab es die Gelegenheit zu Gesprächen mit den Mitarbeitenden und Fachkräften des **Lwerks**. Am Ende des Besuchs zeigte sich die HSI Gruppe beeindruckt von den vielfältigen Integrationsmöglichkeiten und dem breiten Dienstleistungsangebot, insbesondere aber von dem Arbeitsklima und dem partnerschaftlichen Miteinander. Nach

Einschätzung von Jan Schwirkslies, Mitarbeiter im Projektfeld Arbeit statt Strafe / HSI Partner **Horizont e.V.** würden viele seiner Klienten davon profitieren, wenn sie derart individuell und intensiv bei der Arbeitsintegration begleitet werden könnten. Karsten Uther von der **Jugendwerkstatt Hönow e.V.** zeigte sich besonders interessiert an den über das persönliche Budget finanzierten Beschäftigungsmöglichkeiten. Das persönliche Budget ist eine Leistung zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und kann bei dem zuständigen Kostenträger oder Fallmanager beantragt werden. Aktuell sei unter den Teilnehmenden der Jugendwerkstatt keine/n Jugendliche/n mit den entsprechenden Fördervoraussetzungen, aber die Option, so Karsten Uther auf Nachfrage, werde bei Bedarf mit dem JobCenter besprochen. Vorbereitet und begleitet wurde der Besuch bei **Lwerk** von HSI Koordinator Clemens Russell von der xit mbH.



Ankündigung: HSI Weiterbildungstag

"Übergangsmanagement und Netzwerkarbeit für straffällige Menschen mit Suchtmittelmissbrauch. Herausforderungen und Lösungsansätze für die praktische Arbeit."

Bei einem großen Teil der in den drei HSI Projektfeldern betreuten Klienten und Klientinnen beeinträchtigt ein problematisches Konsumverhalten bzw. eine Abhängigkeit von legalen und / oder illegalen Drogen die gesellschaftliche und berufliche Integration und erhöht das Risiko, erneut straffällig zu werden. Ziel des ganztägigen Weiterbildungstages am **6. November 2014**

ist es, in Auseinandersetzung mit innovativen Ansätzen der vernetzten Suchthilfe Impulse für die Weiterentwicklung der HSI Beratungs- und Betreuungsarbeit sowie für die kooperative Netzwerkarbeit zu generieren. Zielgruppe der Veranstaltung sind HSI Mitarbeitende sowie Vertreter/innen aus Justiz und Suchthilfe. Folgende fachliche Inputs stehen u.a. auf dem Programm:

- Suchtproblematik im Land Brandenburg - **Andrea Hardeling**, Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
- CRA - Community Reinforcement Approach - **Dr. Martin Reker**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Bielefeld
- Übergangsmanagement für Suchtkranke - **Rudolf Baum**, Fachbereich Sozialarbeit / Sozialpädagogik der Justizvollzugsschule des Landes NRW

Kontakt: Claudia Möller, Ergokonzept AG 0331/ 2801406 oder moeller@ergokonzept.de

Transnationale Arbeit

Gastbeitrag

Anna Hulsebosch "A Solid Basis for the Future for boys"*

Anmerkung: Anna Hulsebosch ist Verhaltenspsychologin und arbeitet für die niederländische Organisation Work-Wise / 180 Foundation. Work-Wise ist einer der transnationalen Partner, mit denen das Netzwerk HSI im Projekt HSI Transnational zusammengearbeitet hat. In diesem Kontext haben wir auch Anna kennengelernt. Gleichwohl HSI Transnational zwischenzeitlich abgeschlossen ist, gibt es nach wie vor wechselseitiges Interesse an den Entwicklungen vor Ort. Wir bedanken uns herzlich bei Anna für den interessanten Bericht und wünschen dem Projekt weiterhin einen guten Verlauf.

Young offenders that reside in juvenile (custodial) institutions all receive some kind of psychotherapy. This therapy is usually aimed at reducing their aggressive behavior and increasing their moral reasoning ability. However, limited attention has been devoted to another key developmental task that could be an underlying cause of the problems faced by these troubled youth: the development of a firm personal identity. Research has shown that delinquent youth, and not adolescents from the general population or clinically referred youth, display the most severe problems with regard to identity formation. Meanwhile, achieving a cohesive identity is associated with healthier social and psychological functioning and lower rates of problem behavior. For this reason, juvenile (custodial) institutions are looking for ways to stimulate positive identity formation among young offenders residing in these institutions.

To meet this need, in 2004 Work-Wise (part of 180 Foundation, the Netherlands) has developed a training program especially for 14-23 year old girls in closed (judicial) institutions: 'A Solid Basis for the Future'. The goal of the training is to stimulate positive identity formation by increasing their self-respect, self-efficacy (the belief in her ability to succeed in a particular situation), social competencies and defensibility. The training consists of three modules (Me and Myself, Me and Relations and Me and the Society), divided over 36 meetings, in which the girls are trained in cognitions and skills related to their self and their various roles in life. During the past years, several Dutch juvenile (custodial) institutions have worked with this program. They have reported very positive results. Some of them have indicated that they would be interested in using a similar program for boys. A quick scan among partners in other European countries indicated a similar need among professionals working with young male offenders. For this reason, 180 Foundation has submitted a project proposal at the Daphne III Funding Programme of the European Commission. This proposal has been selected and since January 2013, the execution of the project has started.

Together with 9 organizations from 8 Member States, 180 Foundation is now developing an intervention that will stimulate positive identity formation among young male offenders aged 14 to 23 years. The starting point has been the training program 'A Solid Basis for the Future' for girls. The experiences of the partners with similar programs, as well as recent scientific insights, have been incorporated in a draft program for boys, that is currently being tested in all participating countries. In Germany, the pilot is being executed by MANNE e.V. Potsdam in Justizvollzugsanstalt Wriezen. (Photo: participants of the 8 Member States on the pilot of 'A Solid Basis for the Future' for boys.)



The first experiences from the pilot indicate that the program works. Positively evaluated elements include:

- Drawing your own life path, your family tree and discussing life events.
- Working with family constellations.
- Discussing your sexual identity and the father role.
- Exploring your qualities, interests and values in work.
- The basic attitude of the trainers: trainers stand next to the boys, do not condemn them and do not tell them what they should do. Trainers stimulate the boys to formulate the pros and cons of their choices and let them draw their own conclusions. This enables the boys to grow and gain more confidence in the future.

The pilot will be evaluated in October 2014. In January 2015, the final program manual will be delivered. For more information on the training program, please contact Anna Hulsebosch (annahulsebosch@180.nl).

* Die deutsche Übersetzung des Gastbeitrages finden Sie auf der HSI Homepage unter dem Link Aktuelles und Service / Dokumente / Sonstiges

Impressum

Hrsg. Netzwerk HSI

Verantwortlich HSI Informationsmanagement - ZABIH / Ergokonzept AG / Claudia Möller /moeller@ergokonzept.de

Die Kontaktdaten aller in den Artikeln erwähnten HSI Mitarbeitenden sind auf der HSI Homepage <http://www.hsi-zabih.de> zu finden.



Gefördert durch das Ministerium der Justiz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg